

Usedom ohne Gasförderung – Bürgerinitiative formiert sich

Die ENGIE Deutschland AG (GdF SUEZ /Gaz de France bis 29.04.2015) fördert seit der Wende Öl auf der Insel Usedom in Lütow - die Ölförderung an sich begann bereits 1966 in der DDR. Diese Lagerstätte neigt sich ihrem Förderende zu - in 2016 wurden etwa 2.000 Tonnen Öl gefördert. Doch auf Usedom gibt es noch weitere Perspektiven für die Förderung von Kohlenwasserstoffen. Seit vielen Jahren besitzt ENGIE Rechte zur Erschließung einer Erdgaslagerstätte vor der Küste Usedom. Das Unternehmen plant nun die Förderung aus der Lagerstätte Heringsdorf mit einem neuen Konzept aufzunehmen, das die Interessen der Gemeinde und den Schutz von Umwelt und Natur in besonderem Maße berücksichtigt. ENGIE strebt eine zügige Umsetzung des Projektes an und befindet sich dazu seit Ende 2015 in einem engen Austausch mit allen Beteiligten - so die offiziellen Aussagen.

„Leider kann man das so nicht stehen lassen, denn ENGIE E&P ist aktuell nicht wirklich bereit, mit den Bürgern und Bürgerinnen informelle Gespräche zu führen“, bedauert die Vorsitzende der Bürgerinitiative Lebensraum Vorpommern, Christa Labouvie. Sie nimmt an, dass dies auch ein Grund ist, weshalb sich immer mehr Einwohner der Insel in Bündnissen zusammenschließen, um die geplante Gasförderung abzuwenden. „Diese Art von Industrie passt nicht zum Tourismus, der seit 166 Jahren der Hauptwirtschaftszweig der Insel ist“, betont der stv. Vorsitzende der BI, Axel Kindler aus Ückeritz, „die Risiken von Unfällen sind nicht auszuschließen – doch ein Unfall ist bereits einer zu viel und darf nicht geschehen – daher: Finger weg von schmutziger Industrie mit unkalkulierbaren Gefahrenquellen“. „Zudem ist das Sauggas, was unter den Küsten der Insel in 3.000 m Tiefe gefördert werden soll, extrem giftig, enthält Schwefelwasserstoff in einer Konzentration von 5.000 ppm – wobei 200 ppm bereits zur Atemlähmung führen“, ergänzt Labouvie. „Wer will denn bitteschön neben einer Chemiefabrik (z.B. Entschwefelungsanlage) Urlaub machen? Und leben will dort erst recht niemand“. Deshalb formiert sich jetzt Widerstand, teilt die Bürgerinitiative mit: engagierte Bürger aus Korswandt und Umgebung nahmen Kontakt mit der BI Lebensraum Vorpommern auf – mit dem Ergebnis, dass man sich zusammenschloss, um nun gemeinsam gegen die geplante Gasförderung auf Usedom vorzugehen.

Die erste Aktion der BI ist eine Unterschriftenliste, die bereits in Druck ist – der Startschuss dafür fällt am 19. Juli in Korswandt um 19 Uhr. Alle interessierten Bürger sind ausdrücklich eingeladen!! Zudem wird ein Film gezeigt (45 Min.) mit dem Titel:

Die Tricks der Öl- und Gaskonzerne – mit anschl. Diskussion

Wann: 19. Juli 2017 ab 19 Uhr

Wo: Scheune – von Albrecht Koch, Dorfstr. 23 c in 17419 Korswandt